

Erfahrungsbericht

Schon mit Beginn meines Studiums entwickelte ich den Wunsch, einen Teil dieser Zeit im Ausland zu verbringen. Zunächst wollte ich daher das Praxissemester, das in meinem Studiengang Public Health für das 5. Semester geplant ist, als Auslandspraktikum absolvieren. Als ich dann aber in Bremen die Möglichkeit bekam, mein Praktikum in einem Bereich zu machen, der mich persönlich sehr gefällt, habe ich mit meinen Erasmus-Plänen erstmal abgeschlossen. Trotzdem blieb der Wunsch, Auslandserfahrungen zu sammeln, und so bin ich zu dem Entschluss gekommen, mich für das Wintersemester 2023/24 für ein Auslandssemester zu bewerben. Dies bedeutete für mich, dass ich freiwillig ein Semester länger studieren (7 Semester statt 6 Semester Regelstudienzeit). Für mich war das in Ordnung, vor allem, weil ich so keine Inhalte des Studiums in Bremen verpasste. Wer allerdings in Regelstudienzeit bleiben möchte, sollte ein Auslandssemester vielleicht eher in das dritte Semester legen oder tatsächlich ein Auslandspraktikum im Praxissemester in Betracht ziehen.

Vorbereitung (Fristen an der Gasthochschule etc.)

Die Vorbereitungen des Auslandssemesters sowie die Bewerbung begannen Anfang des Jahres 2023, da die Bewerbungsfrist für das gesamte kommende akademische Jahr (sowohl WiSe 23/24 als auch SoSe 24) am 15.02.2023 war. Für die Bewerbung sind ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf, ein Leistungsnachweis (Transcript of Records) sowie ein Sprachnachweis erforderlich. Es ist sinnvoll, sich schon vorab darüber zu informieren, in welchen Ländern ein Auslandsaufenthalt möglich ist und welche Module man dort jeweils belegen könnte. So kann man das Motivationsschreiben schon auf die Wunschuniversität bzw. das Wunschland anpassen. Sobald man die Zusage erhalten hat, muss man sich um weitere Formalitäten kümmern und unter anderem das Learning Agreement erstellen. Dieses kann man theoretisch während des Aufenthaltes noch ändern, wenn sich geplante Kurse ändern sollten.

An der Uni Bremen findet normalerweise noch eine Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten statt. Diese fand ich sehr hilfreich, um wichtige Fragen zu klären und sich einen Überblick über alle Fristen etc. zu schaffen.

Unterkunft

Ein wichtiger Teil der Vorbereitung des Auslandssemesters ist die Suche nach einer passenden Unterkunft. In der Niederlande und insbesondere in Groningen ist die Wohnungssuche unglaublich kräftezehrend und schwierig. Dann auch noch etwas Bezahlbares zu finden, erscheint einem fast unmöglich. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es sehr stressig ist, zu wissen, dass man die Zusage hat, aber nicht zu wissen, ob man wirklich hinfahren kann, weil man noch immer keine Wohnung hat. Da hilft allerdings nur: Geduld haben und dranbleiben – dann wird es auch was!

Es gibt einige Internetseiten, auf denen man nach Unterkünften in Groningen schauen kann:

- **kamernet.nl** ist sozusagen das niederländische WG-gesucht, hier kann man entweder selbst ein Gesuch hochladen oder auf die Angebote anderer reagieren.

- **sshxl.nl** ist die Hauptplattform für alle Studentenwohnheime der SSH. Hier kann man sich auf ein Zimmer in einem Wohnheim bewerben, diese sind allerdings meist sehr teuer.

- weitere Seiten sind **room.nl** oder **lefier.nl**.

Was meiner Meinung nach jedoch der hilfreichste Tipp für die Wohnungssuche in Groningen ist, sind Facebook-Gruppen. Ich habe nach langer Suche, endlosen Nachrichten und zahlreichen Telefonaten/Videocalls mein WG-Zimmer letztendlich über Facebook gefunden. Wenn man dort z.B. nach Student Housing Groningen (oder ähnlichen Suchbegriffen) sucht, findet man ziemlich schnell viele verschiedene Gruppen, in denen Inserate geteilt werden. Allerdings muss man hier sehr aufpassen, denn einige Angebote sind Scams und nicht gerade ungefährlich! Also bitte niemals irgendwelche persönlichen Daten rausgeben oder sogar etwas bezahlen, ohne die Wohnung/das Zimmer in echt gesehen zu haben und mit dem Vermieter im echten Leben in Kontakt getreten zu sein.

Was die Lage betrifft, ist es in Groningen fast egal, wo man lebt. Die Stadt ist vergleichsweise klein und man kann alles mit dem Fahrrad erreichen. Meine WG war im Stadtteil Vinkhuizen, was schon eher etwas „außerhalb“ lag, ins Zentrum braucht man mit dem Fahrrad aber trotzdem nur maximal 15 Minuten.

Formalitäten im Gastland

Abhängig von der Art der Unterkunft kann es erforderlich sein, den Wohnsitz in Holland anzumelden. Beim Bürgeramt gibt es englische Anleitungsformulare für internationale Studenten, und auch darüber hinaus bekommt man sehr viel Hilfe angeboten. Zudem kann es sinnvoll sein, sich ein niederländisches Bankkonto anzulegen. Ich habe das nicht gemacht, da ich mit meiner normalen Bankkarte ohne Aufpreis alles immer zahlen konnte, daher kann ich dazu leider keine Tipps geben.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule und Kurswahl

Die Hanze Hogeschool ist neben der Rijksuniversiteit eine von zwei Universitäten in Groningen. Sie entspricht etwa einer Fachhochschule und umfasst 16 Fakultäten mit 54 Bachelorstudiengängen und 19 Masterstudiengängen, von denen sowohl auf Englisch als auch auf Niederländisch angeboten werden. Die meisten Studiengänge der Hanze werden am Hauptcampus Zernike im Norden der Stadt gelehrt, andere sind auf weitere Standorte der Hanze im Stadtzentrum Groningens verteilt.

Bei der Kurswahl konnte ich mich zwischen den beiden Programmen, bzw. Minors „Healthy Ageing“ und „Global Health“ entscheiden, und habe dann den International Minor Global Health gewählt. Hier hatte ich die Module „Future of Health“, „Global Health“, „Culture and Health“ und „Innovation Project 1 & 2“. Vor Ort hat sich herausgestellt, dass die Hanze die beiden Programme fast als eins führt, mit der Abkürzung GHHA. Sie unterscheiden sich nur in einem Modul („Global Health“ vs. „Bridging the Gap“), die restlichen Module hat man gemeinsam. Daher macht es eigentlich kaum einen Unterschied, welchen Minor man wählt.

Meine Kurse haben alle im Wiebengacomplex stattgefunden, der etwas zentraler liegt als der Zernike Campus. Das Gebäude ist ein Mix aus Alt- und Neubau und bietet ein angenehmes Ambiente zum Lernen und Aufhalten.

Während des Semesters werden alle Informationen und Unterrichtsinhalte auf „Blackboard“ hochgeladen, was mit Stud.IP zu vergleichen ist. Am Anfang war es ungewohnt, sich mit den neuen Programmen zurechtzufinden, man gewöhnt sich aber schnell dran und hat schnell einen guten Überblick. Anders als in Bremen, muss man sich nicht aktiv für Prüfungen anmelden, sondern wird vorab automatisch angemeldet. Wenn man an bestimmten Prüfungen nicht teilnehmen möchte, muss man dies mit den zuständigen Dozierenden besprechen. Es gibt bei jeder Prüfung die Möglichkeit, bei Nichtbestehen den Zweitversuch anzutreten, der meistens ca. 2 Wochen nach Notenvergabe stattfindet. Generell sollte man bei der Bewertung aber nicht allzu hohe Ansprüche an seine Noten haben, da es in der Niederlande sehr selten ist, sehr gute Noten zu bekommen. Die Bewertung erfolgt mit Noten zwischen 1 und 10. Um zu bestehen, braucht man mindestens eine 5,5. Man sollte sich darüber bewusst sein, dass 8,5 oder höher fast nie vergeben wird. Zudem ist es oft so, dass man nicht nur am Ende des Semesters Prüfungen hat, sondern auch zwischendurch immer mal wieder Abgaben und Prüfungsleistungen hat. Das Semester ist in zwei Perioden geteilt, zwischen denen man eine Woche Ferien hat (ca. Ende Oktober). In der zweiten Periode ändern sich die Module etwas.

Ankunft und Leben in Groningen

Meine Anreise habe ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt. Aus Bremen gibt es verschiedene Möglichkeiten, nach Groningen zu kommen. Entweder nimmt man den Flixbus, der ca. 2,5 Stunden fährt und am Bahnhof Groningen ankommt, oder man fährt mit dem Zug über Leer. In Leer kann man entweder in den Fernbus steigen, der alle zwei Stunden die Verbindung zum Bahnhof Groningen darstellt, oder mit dem Bus nach Weener fahren und ab dort mit dem Zug weiter nach Groningen fahren.

Für alltägliche Wege in Groningen ist es sinnvoll, sich ein Fahrrad anzuschaffen. Ich habe mein eigenes mitgenommen, es gibt aber auch die Möglichkeit vor Ort ein Fahrrad zu mieten (z.B. bei Swapfiets). Natürlich kann man auch mit dem Bus fahren, aber meiner Meinung nach sind diese in Groningen absolut nicht notwendig, da die Stadt sehr auf Fahrradfahrer ausgelegt ist und man jeden Teil der Stadt preiswerter, schneller und leichter erreichen kann als mit dem Bus.

Ich bin am 31.08.2023 in Groningen angekommen. Am 01.09.2024 hat die Hanze den Welcome Day veranstaltet. Dort hatte man schon die erste Möglichkeit, Leute kennenzulernen, Informationen über den Ablauf des Semesters zu sammeln und Formalitäten zu klären wie z.B. den Studierendenausweis abzuholen. Einige Tage später hat dann die ESN Introduction Week begonnen, die ich jedem nur empfehlen kann. ESN (Erasmus Student Network) ist eine internationale Organisation, die Aktivitäten, Informationen und Hilfe für Erasmus-Studierende anbietet. Man kann sich online für die Einführungswoche registrieren und meldet sich damit gleichzeitig auch selbst bei ESN an. Beim Welcome Day konnte man dann auch die ESN-Mitgliedskarte abholen, mit der man bei zahlreichen Anbietern, z.B. Ryanair, Booking.com etc. Rabatte bekommen kann.

Für die Einführungswoche wird man dann in Gruppen eingeteilt, mit der man die Aktionen dann verbringt. Die Woche bestand aus verschiedenen Partys, einem Sports Day, Niederländisch-Stunden, einer Stadt-Rallye, verschiedenen kleinen Konzerten, Workshops usw. Ich hatte großes Glück mit meiner Gruppe und bin sehr froh, mich für die Einführungswoche angemeldet zu haben, denn aus dieser Gruppe entwickelte sich meine Freundesgruppe, mit der ich über das gesamte halbe Jahr viel unternommen

habe und echte Freundschaften gewonnen habe. Die ESN-Woche ist die perfekte Möglichkeit, die Stadt zu erkunden, schnell Anschluss zu finden und viele internationale Menschen kennenzulernen, die auch ein Auslandssemester machen.

Was das Leben in Groningen betrifft, sollte man sich darüber bewusst sein, dass die Lebensunterhaltungskosten höher sind als in Deutschland. Nicht nur die Mieten sind deutlich höher, sondern auch die Preise in Supermärkten, Restaurants und vor allem Drogerien.

Die Universität Groningen und die Hanze bieten gemeinsam ein sehr umfangreiches Sportangebot. Dafür kann man bei ACLO eine Ein-Semester-Mitgliedschaft für ca. 50€ abschließen und so über eine App alle möglichen Sportkurse unverbindlich buchen. Das Sportangebot von ACLO war eins meiner Highlights in Groningen, da man wirklich unglaublich viele verschiedene Sportarten ausprobieren und jederzeit, auch kurzfristig, Kurse belegen kann.

Im Stadtzentrum befinden sich viele Bars, Restaurants, Cafés, Tanzbars und vieles mehr. Groningen ist eine absolute Studentenstadt, was man in den Veranstaltungen und Möglichkeiten oft zu spüren bekommt. Das Forum ist nicht nur ein spannender Touristentreffpunkt, sondern auch ein ansprechender Ort zum Lernen mit Steckdosen, WLAN, der Möglichkeit Essen und Trinken zu bekommen und einer einzigartigen Aussicht über die Dächer der Stadt. In der Stadt und auch über ESN oder USVA werden immer wieder viele Veranstaltungen angeboten, sodass wirklich immer irgendwo was los ist und man seine Freizeit mit vielen großartigen Erlebnisse füllen kann. Im Januar jeden Jahres findet beispielsweise das bekannte Eurosonic Festival in Groningen statt.

Die Lage von Groningen bietet sich zudem gut für Ausflüge in die Umgebung an, wie beispielsweise auf die Nordseeinseln (Ameland oder Schiermonnikoog) oder ins nahegelegene Giethoorn („das holländische Venedig“).



Reitdiephaven



Vismarkt Groningen



Weihnachtsmarkt Groningen



Prinsentuin Groningen



Forum Groningen



Ausblick vom Forum

Nach der Rückkehr

Das Auslandssemester ist in meinen Augen unfassbar schnell vorüber gegangen und endete gefühlt sehr abrupt. Mein Mietvertrag für mein WG-Zimmer endete am 31.01., und bis zum selben Tag hatte ich auch noch bis 18 Uhr Uni. Generell war die Zeit vor der Abreise ziemlich vollgepackt mit Prüfungen und da man natürlich auch unabhängig von der Uni noch viel in der Stadt erleben und die letzte Zeit mit Freunden genießen wollte, blieb wenig Zeit, das alles gleichmäßig unterzubringen.

In den letzten Tagen ist es wichtig, dass man sich von der Gastuniversität das Dokument „Confirmation of Erasmus Study Period“ unterschreiben lässt. Nach der Rückkehr ist dieses dann auf Mobility Online hochzuladen. Innerhalb von vier Wochen nach der Rückkehr muss man einen Erfahrungsbericht verfassen. Sobald alle Prüfungsergebnisse eingetragen wurden, kann man ein Transcript of Records erhalten und hochladen. Dann muss man noch den EU-Survey ausfüllen und die Confirmation of Recognition in Mobility Online hochladen.

Fazit

Das Auslandssemester hat meine Erwartungen übertroffen und ist für mich eine sehr prägende Zeit, in der ich viele tolle Menschen kennenlernen durfte, neue Erfahrungen sammeln konnte und persönlich sehr gewachsen bin. Ich bin froh, dass ich diesen Schritt gegangen bin und möchte die Zeit nicht missen.

Groningen war für mich die perfekte Stadt für mein Auslandssemester, da sie einen guten Mix von Partyleben, Freizeit und Studentenalltag bietet. Man hat überwiegend junge Leute um sich herum und es gibt für jeden passende Angebote.